

Joachim Günther


Mitglied des Deutschen Bundestages


Parlamentarischer Staatssekretär a. D.


Stellv. Vorsitzender des Sportausschusses

Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 75636

 (030) 227 – 76754

 joachim.guenther@bundestag.de

Pressemitteilung

Mutig Aufgaben angehen, statt weiter Angsthasenpolitik zu betreiben

Nach der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen erklärt der FDP-Bundestagsabgeordnete Joachim Günther, Sprecher der Landesgruppe Ost- und Mitteldeutschland:

Verschiedene CDU-Politiker, zum Beispiel Steffen Flath aus Sachsen, müssen inzwischen Wahrnehmungsprobleme haben. Wer die Balkengrafik am Wahlabend im Fernsehen verfolgt hat, weiß, dass die CDU mit über 10 Prozent drastisch abgestürzt ist und auch die SPD nochmals verloren hat. Wir als FDP konnten ganz leicht zulegen, doch natürlich hatten wir auf ein wesentlich besseres Ergebnis gehofft.

Um auf Herrn Flath zurück zu kommen: Wer ist denn ein Sprücheklopfer? Der, der sich den offensichtlichen Problemen, die es in diesem Land gibt, stellen will – auch wenn es sich dabei – zugegebenermaßen - um große Aufgaben handelt? Oder der, der mit Verhinderungstaktik Angsthasenpolitik betreibt und immer wieder Störfeuer in Richtung des mutigeren Koalitionspartners schickt?

Die CDU hat gestern die Quittung für ihre Profillosigkeit erhalten. Das kann man weder schön reden, noch dem Koalitionspartner in die Schuhe schieben. Im Interesse einer gemeinsamen bürgerlichen Politik sollte man politische Auseinandersetzungen anders und auch fairer führen. Der Wähler will vor der Wahl wissen, woran er ist. Dazu bedarf es klarer inhaltlicher und strategischer Aussagen. Beides konnte die Union in den vergangenen Wahlen in den Ländern, im Bund und jetzt eben offensichtlich auch in NRW nicht bieten. Mit einem Dahindümpeln oder Aussitzen wird man die Probleme der Gegenwart nicht lösen können. Jetzt ist Agieren gefragt, denn es werden in diesen Tagen weitere mutige Entscheidungen von Deutschland verlangt! (10. Mai 2010)